

Die hessischen Kommunen erzielten 2017 einen positiven Finanzierungssaldo von über einer Milliarde Euro. Die positive Entwicklung der letzten Jahre setzte sich damit fort. Aber die Kommunen sind heterogen: während rund drei Viertel (335 Kommunen) Überschüsse erwirtschafteten, waren 113 defizitär.

Dabei verschlechterte sich beispielsweise die Stadt Frankfurt gegenüber dem Vorjahr von -69 Millionen Euro auf -165 Millionen Euro in 2017. Diese Defizite konnten zwar durch die Rücklagen kompensiert werden, lassen aber die Frage offen, warum in außerordentlich einnahmestarken Jahren Rücklagen aufgebraucht und nicht aufgebaut wurden. In 2015 wies die Stadt noch einen positiven Finanzierungssaldo von 73 Millionen Euro aus. In keiner anderen Kommune verschlechterte sich 2017 der Finanzierungssaldo im Vergleich zum Vorjahr stärker.

Wallmann betont: "Obwohl seit Jahren gute Rahmenbedingungen herrschen, gibt es trotzdem noch defizitäre Kommunen. Mit unseren Prüfungen und Beratungen wollen wir diese Kommunen unterstützen den Turnaround zu schaffen, um wieder politische Gestaltungsfreiheit zu erlangen." Dass ein Haushaltsausgleich grundsätzlich möglich ist, zeigte

(BS/gg) Die finanzielle Lage und die Schulden der hessischen Kommunen haben sich 2017 insgesamt positiv entwickelt. Dies zeigt der Kommunalbericht 2018, den der Präsident des Hessischen Rechnungshofs, Dr. Walter Wallmann, und der Leiter der Überörtlichen Prüfung, Dr. Ulrich Kellmann, vorstellten. Aber die Situation in Hessens Kommunen ist heterogen. Dies zeigt sich nicht nur bei der finanziellen Lage.

unsere Prüfung bei 19 besonders defizitären Kommunen außerhalb des Schuttschirms. Diese planen für 2016 durchweg Defizite ein, obwohl dies den Vorgaben der Gemeindeordnung widerspricht. Zehn der 19 Kommunen schaffen allein durch die guten Rahmenbedingungen trotzdem den jahresbezogenen Haushaltsausgleich. Durch Umsetzung unserer Empfehlungen hätten sechs weitere Kommunen allein durch Aufwandsoptimierung den Ausgleich erzielen können. Nur Eppstein, Morschen und Tann hätten noch zusätzlich die Ertragsseite in Angriff nehmen (z.B. Gebührenanpassung) sowie – als Ultima Ratio – die Grundsteuer B erhöhen müssen.

Turnaround ansteuern

"Wer jetzt den Turnaround nicht ansteuert, wird es in schwierigen Zeiten erst recht nicht schaffen, seinen Haushalt auszugleichen. Weitere Defizite bedeuten wachsende Verschuldung und

damit steigende Belastungen der Bürger. Dies ist gegenüber künftigen Generationen unfair, da sie die Rechnung für die aktuelle Generation mit-zahlen müssen. Zudem erschweren die Schulden und Zinslasten die Stabilisierung der Kommunalfinanzen langfristig.

Wir haben deshalb schon 2015, gemeinsam mit dem Innenministerium, eine Beratungsstelle für defizitäre Kommunen eingerichtet, die nicht im Schuttschirmprogramm waren (Nicht-Schuttschirmkommunen-Beratung). Unser Ziel ist es, durch die Beratung den Kommunen den Rücken zu stärken, um auch die eine oder andere unpopuläre Maßnahme im Interesse des Haushaltsausgleichs und damit der Generationengerechtigkeit umsetzen zu können", so Wallmann.

Die kommunalen Schulden der Kernhaushalte gingen 2017 um rund 560 Millionen Euro auf 17,4 Milliarden Euro zurück. Aber auch hier zeigt sich Heterogenität

der hessischen Kommunen. Den höchsten Schuldenstand je Einwohner hatte Heringen mit 10.691 Euro. Offenbach hatte den Höchstwert der kreisfreien Städte mit 7.248 Euro. Der höchstverschuldete Landkreis war der Hochtaunuskreis mit 3.225 Euro je Einwohner. Hingegen wies Eschborn lediglich 58 Euro je Einwohner auf.

Durch die Hessenkasse werden in diesem Jahr rund 4,9 Milliarden Euro an Kassenkrediten abgelöst. Die Kommunen werden dadurch stark entlastet, das Land hat im Gegenzug eine höhere Belastung zu stemmen. Die Schulden in den Kernhaushalten sind jedoch nicht die einzigen Schulden der Kommunen. Berücksichtigt man die ausgelagerte

Teilbereiche (Unternehmen, Beteiligungen oder Zweckverbände), so ergeben sich Gesamtschulden von rund 33 Milliarden Euro.

Wallmann weist darauf hin: "Knapp die Hälfte der Schulden befindet sich außerhalb der Kernhaushalte. Deshalb gilt: Solange der Gesamtabschluss nicht vorliegt, fehlen den Entscheidern wichtige Informationen. Für die Steuerung müssen diese auf Knopfdruck verfügbar sein, sonst ist es wie eine Autofahrt mit halb zugeeierter Frontscheibe! Für eine unfallfreie Fahrt ist ein uneingeschränktes Sichtfeld unabdingbar!"

Die hessischen Kommunen waren auch 2017 überdurchschnittlich einnahmestark; sie rangierten im Vergleich der

Flächenländer mit 3.549 Euro je Einwohner auf dem zweiten Platz. Sie hatten zudem mit 1.537 Euro die höchsten Netto-Steuererinnahmen je Einwohner. Insgesamt nahmen die hessischen Kommunen 9,6 Milliarden Euro netto an Steuern ein. Die wichtigste Steuerart für die hessischen Kommunen war die Gewerbesteuer (rund 4,2 Milliarden Euro). Die Netto-Einnahmen aus der Gewerbesteuer machten rechnerisch 44 Prozent der gesamten Netto-Steuererinnahmen des Jahres 2017 aus.

Besonders hohe Gewerbesteuererinnahmen hatte die Stadt Frankfurt. In der mit Abstand einwohnerstärksten Stadt lag das Netto-Gewerbesteueraufkommen 2017 bei 1,5 Milliarden Euro. Das entspricht einem Anteil von rund 35 Prozent des gesamten Netto-Gewerbesteueraufkommens in Hessen.

Der Kommunalbericht 2018 steht auf der Homepage des Hessischen Rechnungshofes unter rechnungshof.hessen.de zum Download zur Verfügung.

Positive Entwicklung

Kommunalbericht 2018 zeigt jedoch auch die Heterogenität in Hessen

Beteiligungsverwaltung

Tag der Beteiligungsverwaltung

19. – 20. Februar 2019, Hamburg

Vom passiven Verwalten zum aktiven Steuern

KEYNOTES



Der Hafen als Beteiligung des Konzerns Hamburg
Dr. Sibylle Roggenkamp, Amtsleiterin Vermögens- und Beteiligungsmanagement, Finanzbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg



Risikomanagement und Compliance in der Beteiligungsverwaltung
Lars Scheider, Leiter Beteiligungsmanagement, Stadt Frankfurt a.M.

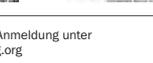


Personaleinsatz in der Beteiligungsverwaltung
Prof. Dr. Ulf Papentuf, Inhaber des Lehrstuhls für Public Management und Public Policy an der Zeppelin Universität

WORKSHOP-THEMEN:

- > Public Corporate Governance Kodex und Beteiligungsrichtlinie
- > Bilanzieren nach EPSAS-Umstellung
- > Gesellschaftsgründungen und -betrieb
- > Risikomanagement und Compliance in der Beteiligungsverwaltung
- > Beteiligungscontrolling und IT-gestütztes Berichtswesen
- > Rechte und Pflichten von Aufsichtsräten
- > Corporate Social Responsibility in Unternehmen der öffentlichen Hand
- > Shared Services im städtischen Konzern

Veranstaltungspartner:



Weitere Informationen und Anmeldung unter www.beteiligungsverwaltung.org

Eine Veranstaltung des **Behörden Spiegel**

Chancen und Risiken der Struktur in den Kommunen

von Dr. Ulrich Kellmann



Dr. Ulrich Kellmann leitet die Abteilung Überörtliche Prüfung kommunaler Körperschaften beim Hessischen Rechnungshof in Darmstadt.
Foto: BS/privat

Entlohnungsstufen

Ebenfalls wird der Wettbewerb um neues Personal größer. Das gilt nicht nur im Verhältnis zur Privatwirtschaft, sondern auch innerhalb des öffentlichen Bereichs. Großes Potenzial bietet die Gewinnung von weiblichen Fach- und Führungskräften. Die Frauenquote in hessischen Kommunen beträgt aktuell 58 Prozent. Für Frauen scheinen Kommunalverwaltungen daher ein attraktiver Arbeitgeber zu sein. In den Führungsetagen sieht das indes (noch) deutlich

anders aus. Obwohl nebenstehende Zahlen mit Einschränkungen zu interpretieren sind (z. B. Direktwahl von Bürgermeistern), wird durch die Ansicht deutlich, dass weibliche Führungskräfte (abgezogen nach der Entlohnung) in Kommunalverwaltungen unterrepräsentiert sind. Bei fast allen Entlohnungsbereichen liegt der Frauenanteil bei deutlich unter 50 Prozent. Bei den Beamten ist die Überrepräsentanz der Männer bei den höherentlohten Einstufungen nochmals größer ausgeprägt.

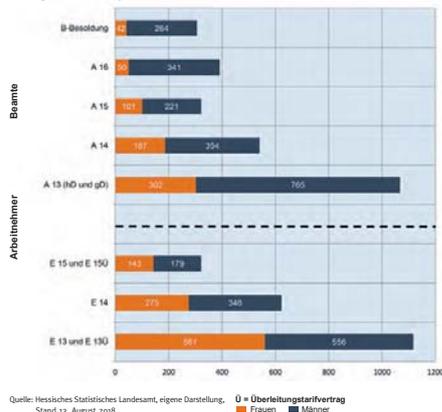
Lesen Sie mehr zum Thema "Personal" im Kommunalbericht 2018, Hessischer Landtag, Drucksache 19/6812 vom 13. Dezember 2018, S. 29 ff. Der vollständige Kommunalbericht ist kostenfrei unter rechnungshof.hessen.de abrufbar.

Zur Erledigung ihrer Aufgaben benötigen Kommunen Personal. Die Personalausgaben zählen zu den wichtigsten und größten Ausgabearten. Im Jahr 2017 beliefen sich die Personalausgaben der hessischen Kommunen einschließlich ihrer Extrahaushalte (sog. FEUs des Staatektors) auf 5,653 Mrd. Euro (2016: rund 5,4 Mrd. Euro). Das entspricht einem Wert von 908 Euro je Einwohner. Im Durchschnitt der Flächenländer liegt er bei 858 Euro je Einwohner. Fast 115.000 Personen arbeiten zum 30. Juni 2017 in Voll- oder Teilzeit für hessische Kommunen. Nur etwa jeder zehnte hiervon steht in einem Beamtenverhältnis.

Altersstruktur

Kommunen müssen aber weit mehr im Blick haben als die Fallzahl der Mitarbeiter und der Ausgaben für eben diese. Die demographische Entwicklung in Deutschland führt dazu, dass in den kommenden Jahren ein Großteil der arbeitenden Bevölkerung in den Ruhestand eintreten wird. Auch Kommunen werden von diesem Trend nicht verschont. In den nächsten 10 bis 15 Jahren werden ca. 46 Prozent der kommunalen Beschäftigten in Hessen altersbedingt aus dem Dienst ausscheiden. Hieraus ergeben sich sowohl Chancen als auch Herausforderungen. Kommunen, die einsparen müssen und gleichzeitig einen zu hohen Personalbestand haben, können freierwerdende Stellen nach Möglichkeit nicht wiederbesetzen. Es ist hierbei notwendig, sicherzustellen, dass das wegfallende Arbeitspensum sowie das Wissen der Ruheständler bewahrt werden (Wissensmanagement). Gut vorbereitete interkommunale Zusammenarbeit ist hier ein wichtiges Stichwort.

Anzahl Vollzeitbeschäftigte in höherentlohten Einstufungen zum 30. Juni 2017



Beamtendarlehen 10.000 € - 720.000 €

- Vorzugszins für den öffentlichen Dienst
- Umschuldung: Raten bis 50% senken
- Beifinanzierungen echt günstig

0800 - 1000 500 Free Call

Wir verglichen, kommt zu uns. Seit über 40 Jahren.

NEUER exklusiver Beamtenkredit

2,50% bester Vorteilzins

effektiver Jahreszins

SUPERCHANCE um bessere Kredite, Beamtendarlehen, Versicherungsdarlehen & Girokredite sofort entspannt umschulden. Reichsparen mit unserem neuen Einheitszins, warum mehr zahlen. Unser neuer und bester Zins aller Zeiten, noch nie waren die Zinskosten so gering!

Deutschlands günstigster Spezial-Beamtenkredit ohne Versicherungen

Unser bester Zins aller Zeiten

Sensationell günstig!

AK FINANZ

Kreditvergleichsportal

www.ak-finanz.de

Sonderdarlehen zu 1a-Konditionen!

www.1a-Beamtendarlehen.de

Nutzen Sie Ihren Status als Beamter, Angestellter oder Arbeiter im ÖD

0800 - 8664422

Jetzt gebührenfrei anrufen & unverbindlich informieren

NÜRNBERGER VERSICHERUNG

Wahlprüfungsausschuss Finanzverwaltung

Klausur Wirtschaft

Prüfung-Stil: 19 - 48225 Borken

MELDUNG

Fast zehn Milliarden für Bayerns Kommunen

(BS/gg) Bayerns Finanz- und Heimatminister **Albert Füreacker** und die kommunalen Spitzenverbände haben sich auf einen Rekord-Finanzausgleich für das Jahr 2019 geeinigt.

"Mit 9,97 Milliarden Euro können wir den Kommunen in Bayern 2019 so viel Geld zur Verfügung stellen wie noch nie

vorher", erklärte Staatsminister Füreacker. Das Verhandlungsergebnis bedeutet für die Kommunen ein Plus von 436 Millionen Euro bzw. 4,6 Prozent gegenüber 2018. Gemeinsam ist es gelungen, für 2019 Schwerpunkte bei der Unterstützung finanzschwacher Kommunen und im investiven Bereich zu setzen.